

Baudenkmal     ortsfestes Bodendenkmal     bewegliches Denkmal     Denkmalbereich \*)

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch	
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßenname und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch" (Siehe Anlage 1 - 3)	
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Die Siedlung liegt im Norden von Mülheim, nordöstlich der heutigen Mannesmannröhren-Werke auf einem Hügel oberhalb des zur Ruhr fließenden Horbachs.</p> <p>Sie wurde in der Grundkonzeption mit dem größten Teil der Bauten in den Jahren 1921-25 nach einem Entwurf von Franz Hagen und Oskar Schwer errichtet, 1936-39 ergänzt, nach 1945 und in den 50er Jahren erweitert, und es wurden einzelne kriegszerstörte Häuser ersetzt. Bauherr war die 1918 gegründete Gemeinnützige Baugesellschaft "Am Papenbusch", die 1926 mit Thyssen in die Vereinigte Stahlwerke AG überging. 1933 übernahm die neugegründete Rheinische Wohnstätten AG den Wohnbesitz und im Herbst 1989 wurde die Siedlung privatisiert. 1918 berichtet die "Deutsche Bauzeitung" Nr. 52 auf S. 224 von einem Wettbewerb "..., welche die vor einiger Zeit gegründete gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. Mülheim (Ruhr) am Papenbusch zwecks Bebauung des Geländes zwischen Mellinger- und Mühlenstraße</p>	
Tag der Eintragung		Unterschrift

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten

Baudenkmal     ortsfestes Bodendenkmal     bewegliches Denkmal     Denkmalbereich \*)

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch	
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßenname und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"	
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>für Kleinwohnungen ausgeschrieben hatte". Den 1. Preis erhielten die Architekten Pfeifer und Großmann in Karlsruhe, je einen 2. Preis Regierungsbaumeister J. Hunger und Architekt W. Hamberg in Bruckhausen, ferner Architekt Schwer in Essen.</p> <p>Ein Zeitungsausschnitt einer örtlichen Zeitschrift von 1921 schreibt über "den neuen schönen Stadtteil Mülheims."</p> <p>Die Firma Thyssen und die Stadtgemeinde Mülheim hatten 1918 die Baugesellschaft Papenbusch gegründet. August Thyssen hatte der Gesellschaft 90 Morgen Bauland nordöstlich des damaligen Thyssen'schen Walzwerks geschenkt und das Land 1920 auf seine Kosten durch ein Straßennetz erschließen lassen. 1921 sollten 140 Einfamilien- und 10 Zweifamilienhäuser fertiggestellt sein. 500 Einfamilienhäuser von 4 und 5 Zimmer-, sowie Zweifamilienhäuser mit 3 Zimmerwohnungen waren insgesamt geplant.</p>	
Tag der Eintragung		Unterschrift

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten

Ifd. Nr. 620

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßennamen und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>In dem Artikel von 1921 wird die Siedlung als organisatorisch-technische Idealanlage gepriesen, da aus dem am Ort gewonnenen Lehm im Ringofen der Firma Thyssen am Fuße des Hügels Ziegelsteine als Baumaterial gebrannt wurden. Feldbahngleise ermöglichten den Transport in beide Richtungen. Auf dem Nachbargrundstück im Norden wurden die zur Garteneinfriedung verwandten Ruhrsandsteine gebrochen.</p> <p>Die Siedlung wurde auch unter baukünstlerischen Gesichtspunkten als Musteranlage gewertet: Die "Wiederkehr der formenbestimmenden einfachen klaren Linie als Zeichen der inneren und äußeren Zusammengehörigkeit des Ganzen, Vielbildrigkeit in Gruppierung und Auflockerung der in Zwei-, Vier- und Sechsfamilienhäuser zusammengesetzten Baukörper im Gelände und zueinander. Rote Dächer, heller, wetterharter Edelputz, rote und grüne Fensterladen ..."</p> <p>"Infolge der günstigen Materialbeschaffung und der günstigen</p>		
Tag der Eintragung		Unterschrift	

Ifd. Nr. 620

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßennamen und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Transportverhältnisse konnten die Bauten noch verhältnismäßig billig erstellt werden. Dennoch sollen sich angeblich die Kosten auf etwa das 10fache der Friedenspreise belaufen." Gemeint ist der Friedensneubauwert von 1918, der bis heute Kostenschätzungen als Baupreisindex zugrunde gelegt wird.</p> <p>Die Architekten</p> <p>Wettbewerbsgewinner von 1918 waren Pfeifer und Großmann. Oskar Schwer aus Essen hatte einen 2. Preis gewonnen. 1920 wurde sein Entwurf unter Beteiligung des Mülheimer Architekten Franz Hagen realisiert.</p> <p>Hagen war ein zu Beginn des 20. Jh. durch den Bau von Jugendstilhäusern und -villen, des Hotels Handelshof 1906, der Katholischen Pfarrkirche St. Michael 1916/17 ein in Mülheim bekannter Architekt. Schwer hatte im Ruhrgebiet eine Reihe repräsentativer Verwaltungs-</p>		
Tag der Eintragung		Unterschrift	

Baudenkmal       ortsfestes Bodendenkmal       bewegliches Denkmal       Denkmalbereich \*)

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch	
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßename und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"	
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>und Bankgebäude errichtet und hatte Erfahrung im Siedlungsbau, z.B. hatte er in Essen-Rellinghausen die Siedlung "Gottfried-Wilhelm" geplant. Sie ähnelt in der traditionalistischen Formensprache mit tiefgezogenen geschleppten Walmdächern, Eingangsloggien und weißen Sprossenfenstern mit grünen Klappläden der Siedlung Papenbusch. Hagen und Schwer hatten sich zum Bau der Siedlung Papenbusch zusammengeschlossen, Schwer als Siedlungsexperte, Hagen als Ortsanwäsiger.</p> <p>Der Arbeitersiedlungsbau</p> <p>Die Anfänge des Arbeitersiedlungsbaus gehen bis ins 18. Jh. zurück. Differenzierte Ideen wurden Mitte des 19. JH. in England und Frankreich entwickelt, theoretisch von der Bewegung der Frühsozialisten untermauert.</p>	
Tag der Eintragung		Unterschrift

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83 Nachdruck verboten

Baudenkmal       ortsfestes Bodendenkmal       bewegliches Denkmal       Denkmalbereich \*)

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch	
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßename und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"	
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Die Kernidee war, Wohnen und Arbeiten zusammenzubringen. Fabrikanten errichteten für ihre Arbeiter auf freiem Land neben der Industrieanlage gleichgestaltete Einfamilienhäuser mit sparsamsten, funktionellen Grundrissen und mit Nutzgärten, und zwar außerhalb der dicht bewohnten Großstädte, in denen zum Teil katastrophale gesundheitliche und hygienische Lebensbedingungen herrschten. Zwar wurde so dringend benötigter Wohnraum geschaffen, im Grünen mit Selbstversorgung, aber es bestand auch eine starke Abhängigkeit zum Werk und zum Fabrikanten.</p> <p>Das schnelle Anwachsen der Industrie forcierte die Entwicklung des Arbeiterwohnungsbaus und Siedlungen wurden als Formen der Stadterweiterungen in die Städtebautheorien einbezogen. Es wurden Konzepte zur Siedlungsstruktur entwickelt, die in der Gartenstadtbewegung ihren Höhepunkt fanden. Das Ideal einer Gartenstadt war die neu angelegte autarke Stadt aus Ein- bis Zweifamilienhäusern im Grünen.</p>	
Tag der Eintragung		Unterschrift

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83 Nachdruck verboten

Baudenkmal       ortsfestes Bodendenkmal       bewegliches Denkmal       Denkmalbereich \*)

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch	
Iagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßennamen und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"	
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Das 1989 erschienene Buch von Camillo Sitte "Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen", beeinflusste die städtebaulichen Planungen. In der Architektur wurden auf dem Gebiet des Hausbaus Zweckmäßigkeit und sinnvolle Gestaltung von Kleinstwohnungen untersucht.</p> <p>Die nach dem Ersten Weltkrieg entstandenen Siedlungen werden als Ausläufer der Gartenstadtbewegung angesehen.</p> <p>Die Weimarer Republik versuchte die allgemein herrschende Wohnungsnot durch den Erlass von Verordnungen zur Förderung von Neubautätigkeit zu beheben. Um private Grundstücksspekulationen zu verhindern, erhielten nur gemeinnützige Bauträger öffentliche Zuschüsse. So ist zu erklären, daß auch für die Siedlung Papenbusch eine Gemeinnützige Baugesellschaft gegründet wurde.</p> <p>Die Königlich Preußische Landesaufnahme von 1892 im Maßstab 1 : 25000 und ihre Ergänzung von 1927 veranschaulichen die enorme</p>	
Tag der Eintragung		Unterschrift

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten

Baudenkmal       ortsfestes Bodendenkmal       bewegliches Denkmal       Denkmalbereich \*)

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch	
Iagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßennamen und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"	
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Vergrößerung des Thyssen'schen Walzwerks bis 1927. Im gleichen Maße mußte für die Unterkunft der Arbeiter gesorgt werden.</p> <p>Die Anlage</p> <p>Das Gebiet liegt außerhalb des Stadtzentrums, ursprünglich ohne städtebauliche Anbindung im Nordosten des Walzwerks, von der Hauptwindrichtung betrachtet im ungünstigen Emissionsbereich der Fabrik.</p> <p>-Der "Papenbusch" war ehemals ein Wald/Wiesenstück oberhalb des Ruhrseitentals des Horbachs.</p> <p>Die Landesaufnahme von 1892 zeigt das unbebaute Gelände als Wiese. Die Mühlenstraße ist als Straße, der Josef-Zerwes-Weg und die Thomasstraße sind als Fußwege vorhanden. Die Ziegelei, unmittelbar westlich des Papenbuschhügels, besteht noch nicht.</p> <p>Städtebaulich nimmt die Siedlungsstruktur Bezug auf das gegebene Gelände. Nahezu parallel zur vorhandenen Mühlenstraße wurde - den Hügel steil aufsteigend - die Gießerstraße mit einem Platz</p>	
Tag der Eintragung		Unterschrift

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßenname und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>und in der Verlängerung der Josef-Zerwes-Weg angelegt. Davon zweigen im rechten Winkel entlang der Höhenlinien im regelmäßigen Abstand, schmal und eher mit Fußwegcharakter Thomas-, Siemens-, Schuckert-, Stahlstraße ab, die Straße im Winkel, Tiegel- und Papenbuschstraße und hiervon wieder als schmaler Weg die Martinstraße. Im Josef-Zerwes-Weg, in der Papenbusch-, Siemens-, Martin- und Tiegelstraße wird der Straßenraum erweitert als Gestaltungsmittel, zur Auflockerung gerader Stücke und zur Betonung von Ecksituationen.</p> <p>Auf der Königlich Preußischen Landesaufnahme von 1892, berichtigt 1927, Blatt "Mülheim", sind das Wegenetz, wie es heute mit einigen wenigen Erweiterungen vorhanden ist, und 77 Baukörper eingetragen. Zwischen Thomas- und Siemensstraße liegt eine Grube, vermutlich die Vertiefung, aus der Lehm für die Ziegel gewonnen wurde. Zwischen Gießer- und Papenbuschstraße, nördlich des heutigen Kindergartens ist ein Steinbruch dargestellt; hier wurden die Sandsteine</p>		
Tag der Eintragung		Unterschrift	

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßenname und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>für den Bau der Gartenmauern gebrochen. Unmittelbar westlich der Tiegelstraße liegt die Ziegelei, dahinter das Walzwerk. Die Randlage des größten Platzes und die Verlängerung der Papenbuschstraße über ihn hinaus läßt auf eine geplante Siedlungserweiterung schließen. Eine konkrete Aussage kann nicht getroffen werden, da der ursprüngliche Idealplan nicht bekannt ist.</p> <p>Ein Gang durch die Siedlung vermittelt heute den Eindruck von ruhigen, malerischen, stark durchgrüntem Wohnstraßen. Das steigende Gelände begünstigt immer neue Blickverbindungen in den bewußt leicht gebogenen Straßenläufen. Das Straßenbild wird geprägt von den hohen Bäumen und den säumenden Bruchsteinmauern, die sich durch Abtreppung der Geländehöhenentwicklung anpassen und insbesondere in der Gießerstraße hierdurch das Bild prägen. Die Mauern fassen die Vorgärten ein, die als Ziergärten den Eingangsbereich der Wohnhäuser schmücken.</p>		
Tag der Eintragung		Unterschrift	

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßename und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Rückwärtig liegen die Nutzgärten, die in jedem Blockinneren aneinanderstoßen und nur durch einen für diese Anlagen typischen schmalen Garten- bzw. Mistweg getrennt sind. Aus den 30er Jahren stammen die Bauten Gießerstr. 13-21 mit dem einzigen Laden, der den Bedarf über die Selbstversorgung hinaus decken sollte.</p> <p>Eine Anbindung an die Stadt war durch die Straßenbahn gegeben.</p> <p>Haustypen:</p> <p>Der Zeitungsartikel von 1921 beschreibt die Wohnungen und ihre Ausstattungen.</p> <p>Die Wohnungen waren jeweils mit Badeeinrichtungen, elektrischem Licht, Gasleitungen und Kanalanschluß versehen.</p> <p>Die Wohnungen sollten eine geräumige Wohnküche, Spülküche, sowie Stallungen und 150-200 m<sup>2</sup> Gartenland und die erforderlichen Nebenräume erhalten. Auf Wunsch sollte den Bewohnern weiteres Gartenland in unmittelbarer Nähe zur Verfügung gestellt werden.</p>		
Tag der Eintragung		Unterschrift	

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßename und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>402 Wohneinheiten sind heute vorhanden auf einer Fläche von ursprünglich 137.005 m<sup>2</sup>. Insgesamt sind 14 Haustypen mit 1-4 Familienwohnungen und 2 Einzelbauten vertreten. Die Drei-Zimmerwohnungen verfügen über eine Wohnfläche von 86,8 m<sup>2</sup> und 4,4 m<sup>2</sup> des ursprünglich als Stall genutzten Anbaus. Die gesamte Grundfläche einschließlich des Stalls ist unterkellert.</p> <p>Anfang des 20. Jh. wurden Musterhäuser und Wohnungstypen veröffentlicht, die den Architekten als Empfehlung zur Verfügung standen. Hiermit verglichen werden Größe und Zuschnitt der Grundrisse der Papenbuschsiedlung als durchschnittlich gewertet. Mit einem Zimmer, Wohnküche, Spülküche und Stall im Erdgeschoß, 2 Zimmern im I. Obergeschoß, voller Unterkellerung, Waschküche und Trockenboden, entsprach ihr Angebot von Fläche und Komfort den allgemein üblichen Anforderungen an ein Siedlungshaus.</p> <p>Die Außenkörper sind in ihrer Erscheinung ähnlich. Sie unterscheiden</p>		
Tag der Eintragung		Unterschrift	

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßename und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>sich in der Gestaltung der Details.</p> <p>Für die Siedlung charakteristisch sind die Eingangsloggien mit gerundeten Ecken bzw. profilierten Verdachungen und Brüstungen. Alle Baukörper sind aus Ziegelstein, verputzt, geschmückt mit umlaufenden schlichten Gurtgesimsen.</p> <p>Die Fensterformate der 20er Jahre Bauten sind einheitlich hochrechteckig mit vorspringenden Sohlbänken; ursprünglich waren die Scheiben durch Sprossen unterteilt und die Fenster mit grünen und roten Schlagläden versehen. Die Dächer sind durchgehend als Walmdächer ausgebildet, mit roten Ziegeln gedeckt und hatten straßenseitig kleine Fledermausgauben. Jeder Haustyp ist jeweils zu einem Doppelhaus gespiegelt, das entweder für sich freistehend ist oder in der Reihe aus bis zu 3 Doppelhäusern steht.</p> <p>Wenige Architekturdetails wie polygonale Eckerker im Erdgeschoß und Putzblendfenster an den straßenzugewandten Giebelseiten nehmen auf</p>		
Tag der Eintragung			Unterschrift

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßename und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>eine besondere städtebauliche Situation Bezug.</p> <p>Veränderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Wegenetz</li> <li>Auf einem Stadtplan von 1926 ist am Siedlungsanfang zur Mellinghoferstraße an der Stelle des heutigen Sportplatzes die Bessemerstraße mit einem großen halbrunden Platz als Eingang zur Siedlung eingetragen. Vermutlich wurden Straße und Platz zum Bau des Sportplatzes beseitigt. Die übrige Wegeführung ist bis heute erhalten. Die Tiegelstraße wurde in den 30er Jahren nach Norden verlängert und Schuckert- und Stahlstraße nach 1945 mit je einem Wendehammer als Sackgasse ausgebildet.</li> <li>- Die Bauten</li> <li>Die Gebäude sind bis auf geringfügige Veränderungen wie Erneuerung der Fenster ohne die originale Sprossengliederung, Entfernung der Schlagläden, Neueindeckung von Dachflächen, Beseitigung der Gauben.</li> </ul>		
Tag der Eintragung			Unterschrift

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßennamen und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Schließung der Eingangsloggien erhalten. Im Inneren werden - abgesehen von kleineren Umbauten und Umnutzung der Ställe - keine einschneidenden Veränderungen vorgenommen worden sein.</p> <p>Das Denkmal</p> <p>Das Grundkonzept der Siedlung, d.h. die Straßenführung, Erschließung, Parzellierung und der überwiegende Teil der Gebäude wurden zwischen 1921 und 1925 nach einem Entwurf, und zwar dem der Architekten Hagen und Schwer, auf freiem Land mit wenigen planerischen Vorgaben verwirklicht.</p> <p>Die Straßenführung ist bis auf die Veränderung an der südwestlichen Spitze erhalten. Die Parzellierung, die Freibereiche, d.h. die Plätze, die Vorgärten mit den originalen Einfriedungen und die Nutzgärten, die Straßenbegrünung und die Bauten selbst sind weitgehend unverändert. Die Gebäude der 30er, der 40er und der 50er Jahre werden innerhalb des aus den 20er Jahren vorgegebenen</p>		
Tag der Eintragung		Unterschrift	- 16 -

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßennamen und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch"		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Straßennetzes als Ergänzungs- und Ersatzbauten gewertet, die die Siedlung als Ganzes abrunden.</p> <p>Der Siedlungskern ist heute insbesondere im Norden und Nordwesten entlang der Papenbuschstraße und der Tiegelstraße bis zur Mellinghofer Straße und bis zum Zehntweg mit den Neuplanungen und Wohngebietserweiterungen der 50er Jahre stark verzahnt.</p> <p>Mit der Bewertung der gesamten Anlage der 20er Jahre einschließlich der Ergänzungen der 30er Jahre als ein Baudenkmal soll die Arbeitersiedlung "Papenbusch", die Urzelle der heutigen Wohnsiedlung, geschützt werden.</p> <p>Der Denkmalwert liegt darin begründet, daß die Siedlung im Kern aus einem Entwurf entstand und sich als Siedlung aus Einzelbauten zusammensetzt, die durch ihre Gleichwertigkeit, die Reihung und das Einanderzugeordnetsein denkmalwerte Bedeutung erhalten.</p> <p>Die Siedlung ist als Arbeitersiedlung der Thyssenwerke, geplant von zwei bekannten Architekten bedeutend für die Geschichte der Stadt</p>		
Tag der Eintragung		Unterschrift	- 17 -

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßename und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	"Papenbusch" (Siehe Anlage 1 - 3)		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Mülheim und für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse.</p> <p>Für ihre Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- städtebauliche Gründe vor; die Siedlung wird als eine Form der Stadterweiterung gewertet;</li> <li>- architekturgeschichtliche Gründe vor, die Siedlung wird als ein Werk in der Schaffensreihe der Architekten Hagen und Schwer gesehen und steht mit Siedlungsgrundriß, Hausgrundrissen und Formensprache in einer Reihe von Siedlungen innerhalb Mülheims und des Ruhrgebietes;</li> <li>- wirtschafts- und sozialgesichtliche Gründe vor. Die Häuser wurden für die Arbeiter der Thyssenwerke erbaut und wurden bis 1989 an Werksangehörige vermietet, Mannesmann hatte Belegungsrecht.</li> </ul> <p>An der Erhaltung der Siedlung als Ganzes besteht ein öffentliches Interesse.</p>		
Tag der Eintragung	22. Mai 1990	Unterschrift	I. A. (Hart)

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Siedlung Papenbusch		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßename und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	Stahlstraße 12		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Das Gebäude ist 1951 als Ersatzbau für ein im zweiten Weltkrieg zerstörtes Originalgebäude zur Wiederherstellung des Gesamterscheinungsbildes in vereinfachter Form wieder errichtet worden. Es ist daher unverzichtbarer Bestandteil des GesamtDenkmals Siedlung Papenbusch.</p> <p>Zur weiteren Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals siehe Anlage.</p>		
Tag der Eintragung	1. 12. 93	Unterschrift	I. A. (Franzen)

NW 301/0001 - Deutscher Gemeindeverlag GmbH - 3/83  
Nachdruck verboten